

## Schüler/innen-Wettbewerb zum 150. Geburtstag von Bischof Joannes Baptista Sproll

### Standhaft im Glauben – (m)einen Standpunkt vertreten

Eine Auseinandersetzung mit heutigen Herausforderungen für die Demokratie

## Mögliche Bezüge zum Bildungsplan Gymnasium G8 Klassen 11/12 (Basisfach)

<b>Prozessbezogene Kompetenzen</b> Die Schülerinnen und Schüler können...	<b>Inhaltsbezogene Kompetenzen</b> Die Schülerinnen und Schüler können...
<b>2.1 Wahrnehmen und Darstellen</b> 1. die existenzielle Dimension von Situationen und Erfahrungen beschreiben 4. ethische Herausforderungen in der individuellen Lebensgeschichte sowie in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern wie Kultur, Wissenschaft, Politik und Wirtschaft als religiös bedeutsame Entscheidungssituationen erkennen	<b>3.4.1 Mensch</b> (1) in Auseinandersetzung mit einer anderen Vorstellung die christliche Deutung von Freiheit und Verantwortung prüfen (zum Beispiel Determinismus und Indeterminismus in geisteswissenschaftlichen und neurobiologischen Konzepten, Heteronomie und Autonomie angesichts gesellschaftlicher Trends, Herausforderungen durch die globale Medienindustrie, Freiheit als Schlüsselbegriff menschlicher Existenz in Philosophie und Theologie) (2) vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Leitbilder untersuchen, wie die christliche Deutung des Menschseins zu einer gelingenden Lebensgestaltung beitragen kann (zum Beispiel Sinnsuche und Identitätsfindung, Selbstverwirklichung und Beziehung, Arbeit und Spiel, Leistung und Gnade, Lebensentscheidungen und Gewissen, Begrenztsein und Umgang mit Schuld, Endlichkeit und Hoffnung über den Tod hinaus)
<b>2.2. Deuten</b> 2. ausgewählte Fachbegriffe und Glaubensaussagen sowie fachspezifische Methoden verstehen 3. in Lebenszeugnissen und ästhetischen Ausdrucksformen Antwortversuche auf menschliche Grundfragen entdecken und fachsprachlich korrekt darstellen 4. biblische, lehramtliche, theologische und andere Zeugnisse christlichen Glaubens methodisch angemessen erschließen	<b>3.4.2 Welt und Verantwortung</b> (1) an einem Beispiel die Relevanz der katholischen Soziallehre aufzeigen (zum Beispiel gerechtes Wirtschaften, Solidarität zwischen den Generationen, Arbeit und Kapital, Migration, Ungerechtigkeit als Kriegsgefahr) (2) an einem Beispiel prüfen, welchen Beitrag christliche Ethik zur Humanisierung der Gesellschaft leisten kann (zum Beispiel Personenwürde am Anfang und Ende des Lebens, Umgang mit Ergebnissen naturwissenschaftlicher Forschung, Umgang mit technischen Möglichkeiten zur „Optimierung“ des Menschen, Ökologie und Nachhaltigkeit als Frage der Gerechtigkeit, christliches Friedenengagement, Umgang mit Medien)
<b>2.3 Urteilen</b> 1. die Relevanz von Glaubenszeugnissen und Grundaussagen des christlichen Glaubens für das Leben des Einzelnen und für die Gesellschaft prüfen 4. Zweifel und Kritik an Religion prüfen 5. im Kontext der Pluralität einen eigenen Standpunkt zu religiösen und ethischen Fragen einnehmen und argumentativ vertreten 6. Modelle ethischer Urteilsbildung kritisch beurteilen und beispielhaft anwenden 7. Herausforderungen beziehungsweise Antinomien sittlichen Handelns wahrnehmen, im Kontext ihrer eigenen Biografie reflektieren und in Beziehung zu kirchlichem Glauben und Leben setzen <b>2.4 Kommunizieren</b> 1. Kriterien für einen konstruktiven Dialog entwickeln und in dialogischen Situationen berücksichtigen	<b>3.4.3 Gott</b> (2) christliche Deutungen des dreieinen Gottes mit existenziellen Herausforderungen in Beziehung setzen (zum Beispiel Gott, der Leben schafft und die Erfahrung von Leid, Sterben und Tod; Gott, der Freiheit schenkt und der Mensch in seinen Grenzen; Gott, der sich dem Menschen zuwendet, und die Erfahrung der Verlassenheit; Gott, der unverfügbar ist, und die Suche des Menschen nach Sinn und Wahrheit; Trinität als Beziehung in Gott zur Welt) <b>3.4.4 Jesus Christus</b> (1) ausgehend von biblischen Texten erläutern, warum Menschen in Jesus und seiner Botschaft Zuspruch und Zumutung erfahren (zum Beispiel Ansage der je größeren Gerechtigkeit Gottes, Ruf zur Nachfolge, Entfeindungsiebe, Heilung und seelische Integrität, prophetischer Widerstand als Option für die Armen, Hoffnung auf Erlösung) <b>3.4.5 Kirche</b> (2) Ideen, Modelle oder Strukturen prüfen, inwieweit sie für die

<p>2. eigene Vorstellungen zu religiösen und ethischen Fragen im Diskurs begründet vertreten</p> <p>3. erworbenes Wissen zu religiösen und ethischen Fragen verständlich erklären</p> <p>4. die Perspektive eines anderen einnehmen und dadurch die eigene Perspektive erweitern</p> <p>5. Gemeinsamkeiten und Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen benennen und im Dialog argumentativ verwenden</p> <p>6. sich aus der Perspektive des katholischen Glaubens mit anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen im Dialog argumentativ auseinandersetzen</p>	<p>Zukunftsfähigkeit der Katholischen Kirche bedeutsam sein können (zum Beispiel Selbstverständnis der Kirche nach dem Zweiten Vatikanum, Inkulturation, Kirche als Kontrast- und Modellgesellschaft, Option für die Armen, actio et contemplatio, prophetische Kritik, innerkirchliches Synodalprinzip, Dienst der Einheit in der Vielfalt, Orientierung an Milieus, Würzburger Synode und Ergebnisse von Diözesansynoden)</p> <p><b>3.4.6 Religionen und Weltanschauung</b></p> <p>(2) analysieren, wie sich der Transzendenzbezug in verschiedenen Religionen zeigt und welche Bedeutung dieses Wesensmerkmal von Religion für den Umgang mit Vielfalt haben kann (zum Beispiel in Bezug auf Offenbarungsverständnis, Wahrheitsanspruch, Missionsverständnis)</p>
<p><b>Leitperspektiven:</b></p> <p><b>Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umgang mit wachsenden sozialen und globalen Ungerechtigkeiten.</li> <li>• Werte und Normen in Entscheidungssituationen</li> <li>• Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung</li> <li>• Demokratiefähigkeit</li> <li>• Friedensstrategien</li> </ul> <p><b>Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt (BTV)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wertorientiertes Handeln</li> <li>• Toleranz, Solidarität, Inklusion, Antidiskriminierung</li> <li>• Konfliktbewältigung und Interessensausgleich</li> </ul> <p><b>Medienbildung (MB)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Medienanalyse</li> <li>• Informationelle Selbstbestimmung</li> </ul>	
<p><b>Leitfaden Demokratiebildung:</b></p> <p><b>Baustein 1 - Identität und Pluralismus</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Glauben und Toleranz verbinden</li> </ul> <p><b>Baustein 3 – Gleichwertigkeit und Solidarität</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gleichwertigkeit anerkennen (christliches Menschenbild)</li> </ul> <p>Anregungen und Impulse für Demokratiebildung im Fachunterricht, siehe <i>Leitfaden Demokratiebildung</i>, Seite 46</p>	

